

Oberschlesier, haltet aus!

Der Friede ist ratifiziert. Für Euch nicht nur, liebe deutsche Brüder und Schwestern, für uns alle beginnt damit eine Zeit der Prüfungen. Gemeinsam wollen wir sie bestehen. — Die Volksabstimmung in Eurer teuren Heimat ist, wie die Eure, so auch unsere Sache. Darum geloben wir Euch an diesem schicksalsschweren Tage: Keine deutsche Stimme eines Oberschlesiers — und wohlgar er im fernsten Winkel des Reiches — soll am Abstimmungstage bei Euch fehlen. — In zäher geräuschloser Arbeit sind die Grundlagen geschaffen, die es jedem, auch dem Ärmsten und Schwächsten, ermöglichen, Euch mit seiner Stimme zu kommen. Alle Parteien und Konfessionen, alle Berufe, Gewerbe und Klassen wetteifern, in der Grenz-Spende die vielen Millionen aufzubringen, die Euren Helfern die Sorge um das Geld für Reise, Unterkunft und Verpflegung abnehmen. Stattliche Summen sind bereits gespendet. Das große Werben und das große Geben sollen in den nächsten Tagen beginnen.

Haltet aus, deutsche Brüder und Schwestern! Bleibe der Heimat treu! Das deutsche Vaterland wird auch Euch die Treue halten. Berlin NW 52, am Tage der Ratifizierung des Friedensvertrages.

Deutscher Schutzbund für die Grenz- und Auslandsdeutschen (Volksabstimmung)

* (Passier Altkla deutscher Abstammungskommissar?) Wie der „Oberschl. Anz.“ dt.: soll das Amt des deutschen Abstammungskommissars Passier Altkla-Kandidat angetreten werden sein. Er erhält als Beitrag ein Mitglied der mehrheitlich-polnischen Partei. Ueber die Person dieses Herrn schreiben auch Berathungen.

* (An alle Beamten!) Nachdem die Regierung den Beamten 150 Prozent Lohnzuschlag bewilligt hat, erlassen die Beamtenverbände (Deutscher Beamtenbund — Gewerkschaft deutscher Eisenbahner — Deutscher Eisenbahner-Verband) einen Rufus an alle Beamten, namentlich mit allen Kräften zu arbeiten, damit die Mittel zur Entlohnung aufgebracht werden können.

* (Der Wert der deutschen Mark.) Das Verzeichnis in Washington hat den Wechselkurs der deutschen Mark für Januar auf 2 Cent (etwa 8 Pfennig) festgesetzt.

* (Eine Sozialloose gefohlen.) Aus Taranowitz wird gemeldet: Die Sozialloose des Infanterie-Regiments Nr. 63 mit 42000 Mark Inhalt ist gefohlen worden.

* (Die ungesunde Erregung der Grundstüchpreise) nimmt Formen an, die an die Entwertung des Bauernschatzes in den Staaten des Altertums erinnern, ein Zustand, der die Hauptursache ihres Unterganges war. Wird erst die bäuerliche Scholle zum Spekulationsobjekt und zur Handelsware, dann führt die letzte tragende Säule des Staates; dann geht mit dem ausgearteten Elmsgefühl der Bauernfamilie das Staats- und Volksgefühl verloren. So glugen zahlreich eine blühende Kulturstaaten zugrunde! Wahr, wenn die Regierenden diese Lehren der Vätergeschichte nicht verstehen oder sie nicht beherzigen. — Ueber Grundstüchpreise auf der Mark Brandenburg wird berichtet: Ein Gut im Kreise Gollbusch wurde für 150000 Mark gekauft, nachdem es drei Monate vorher 65000 Mark gekostet hatte. Im Kreise Königsberg hatte eine Witzschott seit dem Frühjahr diermal den Besitzer gewechselt; der Preis für diese etwa 100 Morgen große Witzschott stieg im gleichen Zeitraum von 50000 auf 135000 Mark.

* (Zum Reichsnotopfer.) Im Hinblick auf die zahlreichen Eingaben namentlich von kleinen Rentnern, die ihre wirtschaftliche Lage durch das Reichsnotopfer für bedroht halten, sei darauf hingewiesen, daß in dem Gesetz über das Reichsnotopfer auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Abgabepflichtigen weitgehende Rücksicht genommen worden ist.

Insbesondere ist vorgesehen, daß die Abgabe auf Antrag des Abgabepflichtigen ganz oder teilweise gestundet werden kann, falls sich bei billiger Berücksichtigung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse die Erhebung und Verzinsung der Abgabe als eine besondere Härte erweist. Diese Vorschrift bezweckt, namentlich solchen Abgabepflichtigen eine möglichst weitgehende Entlastung von der Vermögensabgabe zuteil werden lassen, die mit ihren Renten oder Pensionen nur mit Mühe umzuhandeln sind, ihren Lebensnotwendigkeit und den ihrer unterhaltsberechtigten Angehörigen zu bestreiten.

Ferner ist vorgesehen, daß bei Abgabepflichtigen im Alter von 45 Jahren und darüber, die ein steuerbares Vermögen von nicht mehr als 150000 Mk. besitzen und keinen Anspruch auf Pension haben, eine erhebliche Ermäßigung der Abgabe eintritt, falls sie nicht die höchste Einzahlung der ganzen Abgabe beantragen und bewilligt erhalten.

Geblich darf nicht außer acht gelassen werden, daß eine Verpflichtung zur sofortigen Bezahlung der ganzen Vermögensabgabe nicht besteht. Vielmehr ist die Abgabe in Teilbeträgen zu entrichten, die sich auf einen Zeitraum von rund 30 Jahren erstrecken; ausgenommen hiervon sind nur die Abgabebeträge, die 500 Mk. nicht erreichen, und der Betrag 500 Mk. nicht teilbare Betrag der Abgabe.

* (Polen, 15. Januar. Zu Stadträten wurden in der gestern abgehaltenen Sitzung gewählt: Dr. Dorek und Biscyt vom Zentrum, Dr. Blach und Dr. Roganski von den Polen und Adamowalt Kunth und Simon von den Minderheitsparteien. Jede der Parteien vertrat 10 Stimmen auf sich.

* (Polen, 16. Januar. Dritte Nacht ist in die katholische Pfarrkirche eingebrochen und aus der Sakristei eine Monstranz und Wäsche gestohlen worden.

* (Germonts, 14. Januar. Einer der bedeutendsten oberirdischen Fallkammer, namens Jozek aus Königshütte, ein ganz abgeleiteter Verbrecher, der auch mit dem Königshütter Reichsbauern und dem Schwimmschwimmer Post aus in Verbindung stand und bereits in Königshütte mit Fallkammern in Verbindung stand, hatte sich hier in Germonts eine Fallkammerwerkstatt eingerichtet. Hieran bekam die Königshütter Kriminalpolizei Mitteilung. Am Mittwoch machte sie sich daran, das Nest auszuheben. Jozek empfing die Beamten mit Revolvergeschüssen, die leider zwei Königshütter Kriminalbeamte, die Wachmeister Krebs und Reich schwer verwundeten, während Jozek auf der Stelle erschossen wurde. In der von ihm betriebenen Fallkammerwerkstatt wurden 45000 Mark in falschen Pfennigmarken vorgefunden und samt den Maschinen beschlagnahmt.

* (Migramsdorf, 12. Januar. Wie wir aus dem Warthause von E. St. von vertrauenswürdigem Seite erfahren, will und er emer. Missionärsleiter und Pfarrer a. D. Herr Adolf Glasch bald verlassen, der hier auf Besuch bzw. zur Aushilfe weilte. In der kurzen Zeit seines Aufenthaltes hat Herr Adolf Glasch die Ehemaligen der ganzen Gemeinde durch seine Ordnung, Pünktlichkeit bei seinen Berufspflichten, ferner durch sein freundliches Entgegenkommen in jeder Hinsicht bei Jung und Alt, bei Deutschen wie bei Polen erworben. Die Gemeinde hofft aber noch, daß es ihren Bemühungen und Bestrebungen gelingen wird, Herrn Adolf Glasch hier zu behalten, da eine zweite geistliche Kraft hier durchaus in jeder Hinsicht für Schule und Gemeinde jetzt sehr notwendig ist. Er hat sehr vielen Enttäuerungen nicht Herr Adolf Glasch die Wirtschafskollegen alle zu Fuß in den unglücklichsten Situationen und bei den sehr moralischen Wegen in Begleitung des Herrn Chorleiters Wieloch und zweier Missionären ab. Der Vertrag der Kolende war für die innere Ausmalung der Kirche bestimmt und nach unserer Ratmachung ziemlich hoch. Der Herr Glasch ist für seine Bemühungen, für seine Opfer. Das Herz dieses Herrn zeigt den idealen priesterlichen Geist; solche Priester hat das hart mitgenommenen Oberschlesien jetzt sehr notwendig. Möge derselbe der ober-schlesischen Heimat erhalten bleiben.

* (Laurahütte, 15. Januar. (Raubmord in Laurahütte.) Gestern gegen 11 Uhr vormittags wurde zwischen Fauch-Grube und Glaubenshütte der Bedienung ihrer Frau von der Theresenhütte, der Kohlenarbeiter von der

Kohlen-Verwaltung im Wagon mit sich führte, von vier Dieben, die den Wagon in die Hängel fielen, durch mehrere Schüsse getötet. Der Raub der Kohlen wurde schwer verlest und 50000 Mark geraubt.

Standesamts-Nachrichten von Gohrau.

Sterbefälle.
Am 11. Januar der Schuhmacherlehre Josef Götter, ohne Beruf, 44 Jahre alt; am 12. der Passier Augustin Hieslo aus Sussig, 58 Jahre alt; am 14. Elfrida, Tochter des Kaufmanns Berthold Maik, 16 Tage alt; die Witwe Josephine Gerra aus Sussig, 88 Jahre alt; am 15. der Arbeiter Johann Kollt, 79 Jahre alt.

Gv. Gemeinde Gohrau O/S.

Donntag, den 18. Januar er., vorm. 10 Uhr: Polnischer Gottesdienst.

B e k a n n t m a c h u n g .

Am 19., 20., 21. und 22. Januar d. Js. findet im hiesigen Stadtdirekt die Kontrolle der Beitragsverteilung durch den Kontroll-Inspektor der Bauversicherungsanstalt Schlesien statt.

Damit die Kontrolle ohne Verzug durchgeführt werden kann, werden die Arbeitgeber aufgefordert, die Dankschreiben und sämtliche Anrechnungsbekundungen (d. h. die Cammelbücher oder solchen Dankschreiben aber abgeteilte Karten) von allen beschäftigten Arbeitern bis zum Tage der angelegten Kontrolle einzuliefern und bereit zu halten. Infolge der Neuanschaffung des Betriebs der Sachanlage (Stoff und Wohnung) für Dienstmädchen und Dienstmädchen dürfen für diese Personen vom 1. Juli 1919 ab Beitragsmarken I oder II. Sozialklasse nicht mehr verwendet werden. Es sind daher vom 1. Juli 1919 ab für Dienstmädchen in den Haushaltungen und gewerblichen Betrieben, sowie für weibliche Dienstboten in der Bauwirtschaft zu verwenden:

- a) bei einem Monatslohn bis zu 24 Mk. 90 Pfg. Beitragsmarken III. Sozialklasse zu 34 Pf.
- b) bei einem Monatslohn von 24 Mk. 91 Pfg. bis 54 Mk. 90 Pfg. Beitragsmarken IV. Sozialklasse zu 42 Pf.

Diese Abstimmung gilt sowohl für die Dienstmädchen bzw. Dienstmädchen in den Städten wie auf dem Lande.

Gohrau O/S., den 13. Januar 1920.
Die Polizei-Verwaltung. Rade.

B e k a n n t m a c h u n g .

Esensabend, den 17. Januar er., gelangt in allen hiesigen Fleischverkaufsstellen je Kopf 80 gr. freies Rindfleisch zum Verkauf.
Gohrau O/S., den 16. Januar 1920.
Der Magistrate Rade.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Kassemitglieder, daß vom 1. Januar d. Js. ab die Kassexperts von den ortsansässigen Ärzten Herren Sanitätsrat Dr. Blumenreich und prakt. Arzt Doerren ausgesüßt wird. Den erkrankten Mitgliedern steht die Wahl unter diesen Ärzten frei.

Gohrau O/S., den 15. Januar 1920.
Der Vorstand.
Paul Szczypan.

Ende per hold einen Laden mit kleiner Stube für ein Zudewarengeschäft zu mieten. Gest. Angebote an D. Bier, Roadzin, Chausseestr. 8.

Bekanntmachung.

Kampfes der Hungernot in Deutsch-Ostpreußen hat die Nationalversammlung auf Grund einmütigen Beschlusses die Reichsregierung ersucht, trotz der Kollage in Deutschland den Deutsch-Ostpreußen, insbesondere der Stadt Biele, mit Brot zu unterstützen, damit der Hunger nach Brot durch deutsche Hilfe gelindert werde.

Obwohl sich als höchst räthlich erweisen ist, daß sich die Selbstversorger von dieser Unterstützung absehen der Provinz ein Bruch in Ostpreußen nicht werden ausfallen lassen. Selbstversorger können sich dadurch an dem Hunger nicht beteiligen, daß sie sich von der ihnen zustehenden Verdienstmehrmenge eine bestimmte Getreidemenge in Natur (mindestens 1/2 Vd. je Kopf) absetzen lassen.

Die Ortsbehörden werden gebeten, die Selbstversorger zur Teilnahme an diesem Hilfswerk anzuhalten, etwaige freiwillige abgetheilte Getreidemengen zu sammeln und an den zuständigen Kommissar für die Verteilung zu bringen. Ueber die erzielte Mühe ist eine Bescheinigung auszugeben, die für den Selbstversorger die Befreiung von der nächsten Wahlsteuer bewirkt und daß durch die Maßnahme zur Verminderung freigelegter Getreide an die abgetheilte Getreidemenge zu kommen.

Biele, den 2. Januar 1920.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.
J. A. von D. Goltz.

III. Selbstversorger, welche 1/2 Vd. Getreide pro Kopf für das Hilfswerk zur Verfügung stellen wollen, werden ersucht, bis Montag den 19. d. Mts. im Zimmer N. 4 eine Bescheinigung über das abgetheilte Getreide vorzulegen.
Sohrau O.S., den 16. Januar 1920.
Der Magistrat. Rische.

Volkshochschule Sohrau.

Die für **Donnerabend, den 17. Januar** in Aussicht genommene **Lehrstunde in Polnisch** für Anfänger (Postler Sanderste) muß aus persönlichen Gründen ausfallen.
Der Vorstand.

Volkshochschule Sohrau.

Wegen der **Gefallenen-Gedenkfeste**, an der die Volkshochschule teilnimmt, müssen am **Montag, den 19. d. Mts.** die **Vorlesungen ausfallen.**
Der Vorstand.

Zwangsvollstreckung.

Freitag, den 20. Januar 1920, vormittags 10 Uhr werde ich in Sohrau O.S. im **Schindler'schen Gasthofe** **1 rotes Plüschsofa, 1 Nußbaumbüfett, 1 dunklen Herrenschreibtisch und 1 Kleiderschrank** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Sohrau O.S., den 16. Januar 1920.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Einer geschätzten Rundschau und den verehrten Damen von Sohrau und Umgegend gebe ich hiermit bekannt, daß ich jetzt

Ring Nr. 4 I

wohne.
Hochachtungsvoll
M. Fesser,
Damen Schneiderin.

Es stehen bei mir zum Verkauf:
Eine Ladeneinrichtung für Schmittware, ein Handwagen, ein Handschlitten, ein Marktfaß, eine Glastür, zwei Paar hohe Wagenreitnbretter, sowie andere diverse Gegenstände.
Paul Pietzuch.

Mehrere Fuhrer
Schutt und Asche
können abgeholt werden bei
Joseph Fröhlich,
Dampf-Färberei, Sohrau, Niedervorstadt.

Reichenbergers Zahnateller

Sohrau O.-S., Ring Nr. 129.
Zahnziehen, Plomben, Stützähne, künstl. Zahnersatz. Umarbeitung schlechtsitz. Gebisse. Reparaturen etc.

Fräulein

zur Hilfe fürs Sprechzimmer gesucht,
Zahn-Arzt **Dörfeld.**
Eine Bedienung für die Zeit bis 1. Februar gesucht.
M. Knesch.

Ein fast neuer **Arbeitswagen**, (leichter Zweispänner), steht preiswert zum Verkauf bei
Johann Gettler,
Fleischer, Sohrau, Ring.



Montag, den 19. Januar, 7 Uhr abends
in **Broll's Saal:**

Gedächtnisfeier

für die **gefallenen Krieger** der Stadtgemeinde **Sohrau.**
Vorträge, lebende Bilder und Gedächtnisrede des **kath. Divisionspfarrers Maier.**

Es wird gebeten, die **Sohrauer** **gefallenen Helden** durch **recht zahlreiches Erscheinen** zu ehren. **Der Eintritt ist frei!**
Bund heimattreuer Oberschlesier.

Freie Tischlerinnung Sohrau.

Die **Junglingsmitglieder**, sowie auch **Nichtmitglieder** werden zu einer **wichtigen Besprechung** für **Donnerstag den 18. Januar, nachmittags 3 Uhr** in meine Wohnung eingeladen.
Josef Krakowczyk, Obermeister.

Kath. Jugendverein Sohrau.

Donnerstag, den 18. Januar, nachm. 4 Uhr:
General-Versammlung
im **Vereinshotele.**
Tagesordnung:
1) **Wahl** des **Vorstandes.**
2) **Annahme** neuer **Mitglieder.**
3) **Roffbericht.**
Um **zahlreiches Erscheinen** wird gebeten.
Der **Vorstand.**

Beamten- und Angestellten-Vereinigung von Sohrau und Umgegend.

Donnerstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr:
General-Versammlung
im **Hotel „Zur Bohn“.**
Wir bitten um **vollzähliges Erscheinen.**
Der **Vorstand.**

Kameradschaftl. Wohlfahrtsvereinigung auf Gegenseitigkeit.

Am **Donnerabend, den 17. Januar 1920, abends 7 Uhr** veranstalten wir in **Broll's Saal** ein

Faschingskränzchen

zu welchem **alle Kameraden** nebst ihren Angehörigen **erscheinen** wollen.
Gäste dürfen **eingeführt** werden.
Der **Vorstand.**



Mazureks Saal. Sohrau.

Donnerstag, den 18. Januar 1920:
Tanzkränzchen.
Anfang **abends 8 Uhr.**
Es ladet **erg. bankt ein**
Hermann Mazurek.

Lichtspielhaus Sohrau

am Ring.
Donnerstag, den 18. Januar 1920:

Alwin Neuß.

Die Rache ist mein.
Ein **ergreifendes Drama** in **4 Akten** mit **Alwin Neuß** in der **Hauptrolle.**

Baronesse u. Vetter Fritz.
Lustspiel in **2 Akten** mit **Hanne Brinkmann** in der **Hauptrolle.**

Drei Vorführungen, um 5, 6, 8 Uhr.
Um **gütigen zahlreichen Besuch** bittet
Die **Direktion.**

Männer-Gesangverein Sohrau O.-S.

Donnerabend, den 17. d. M., abends 8 Uhr:
Gesangs-Abend
im **Hotel „Zur Bohn“.**
Der **Vorstand.**

Schweizer Edeläpfel

(Pfund 1.80 Mk.)
offert
Feinkosthaus Schmidetzki.
Zum **Verkauf** eines **neu patentierten**, in **jeder** **Quelle** **brandbaren** und **sehr leicht** **verflüchtigen** **Frühjahrstank** können sich

10-15 Hausierer
für den **Kreis Rhynd** melden. **Garantiert** **hoher Verdienst.** **Nähere** **Aufklärung** nebst **Prospekt** erteilt **mündlich** oder **schriftlich**
Em. Pochaba,
Kgl. **Wahlpol** bei **Rhynd.**

Bis **30 Mk.** und **mehr** **täglichen** **Verdienst.**
Erwerb oder **Wohnerwerb.**
Kreuz Nr. 127 gratis. **P. Wagenknecht, Verlag**
Leipzig

Broll's Saal. Sohrau O.-S.

Mittwoch, den 21. Januar 1920, abends 8 Uhr:
Helterer und ernster

Lieder- und Tanzabend

der **Verwandlungskünstlerin**
Ursula Manon, Berlin.
Ca. **15 Verwandlungen:** **Operette, Oper, Posse, Rezitation.**
Indische Tempeltänze.
Karten zu **8,50, 2,50 und 1,50 M.** in **Hunold's** **Papierhandlung** und an der **Abendkasse.**